

Samstag, 03. März 2012
Ab 13:30 Uhr

DAS DARF NIE WIEDER GESCHEHEN!

Gedenken an Opfer von
SUMGAIT
(27.-29.02.1988)

Zum Gedenktag laden ein:

- Arbeitsgruppe Anerkennung - Gegen Genozid, für Völkerverständigung e.V.
- Armenische Gemeinde zu Berlin e.V.
- Armenische Kirchen- und Kulturgemeinde Berlin e.V.
- European Center for Artsakh e.V
- VEuAF n.e.V.



Programm:

Mahnwache

03. März 2012 13:30 – 14:30 Uhr
Breitscheidplatz, 10789 Berlin
(zwischen Gedächtniskirche und Europaplatz)

Gedenkveranstaltung

Ev. Luisenkirche Gierkeplatz 2, 10585 Berlin

Seelenmesse

zelebriert von Gemeindepfarrer Gnel Gabrielyan

Grußwort

Harutyun Grigoryan

Repräsentant der Republik Artsakh in BRD

Redebeiträge

Dr. Tessa Hofmann

Vorsitzende Arbeitsgruppe Anerkennung e.V. /AGA

Dr. Raffi Kantian

Chefredakteur des ADK-Magazins, Publizist

Schlusswort

S.E. Armen Martirosyan

Botschafter der Republik Armenien in BRD

Musikalische Umrahmung

Karine Gilanyan - Klavier

Richard Nordemalm - Tenor

MAHNWACHE

Wann? 03. März 2012, ab 13:30 Uhr

Wo? Breitscheidplatz, 10789 Berlin

(zwischen Gedächtniskirche und Europaplatz)

GEDENKFEIER

Wann? ab 15:00 Uhr

Wo? Evangelische Luisenkirche, Gierkeplatz 2,
10585 Berlin-Charlottenburg

Sumgait – ein Schreckensort:

In der aserbaidshanischen Industriestadt Sumgait lebten 1988 etwa 260.000 Menschen, davon ein Zehntel Armenier. Ab dem 27. Februar fielen Totschlägerbanden über ihre armenischen Mitbürger her, von der Stadtverwaltung ausgestattet mit Einwohnerlisten. Ganz gezielt suchten sie sich ihre Opfer, die sie demütigten, folterten, schändeten und schließlich ermordeten.



Die letzte Phase der Entarmenisierung: Das Massaker von Sumgait bildete den Auftakt zur letzten Phase der Entarmenisierung Aserbaidshans. Doch dies war kein Einzelfall. In Zeiten von Staatskrisen war es schon 1905/6 und 1918-

20 zu interethnischer Gewalt in Aserbaidshan und Massakern an Armeniern mit Zehntausenden von Opfern gekommen, namentlich in den Städten Baku (1918; bis zu 30.000 Opfer) und Schuschi (1920; bis zu 22.000 Opfer). Dem Massaker in Sumgait folgten 1988-1990 weitere Armenierpogrome in Kirowabad (Gandscha), Baku sowie in kleineren Ortschaften – bis Aserbaidshan „armenierfrei“ war.

Verbrechen gegen die Menschheit: Massentötungen und -vergewaltigungen sowie Zwangsumsiedlungen und Vertreibungen bilden Verbrechen gegen die Menschheit. Aber die politisch Verantwortlichen und Totschläger der Massaker von 1988-1990 gingen in der zerfallenden Sowjetunion weitgehend straffrei aus oder fielen unter das Jugendstrafrecht. Das unabhängige Aserbaidshan rehabilitierte die wenigen Verurteilten. Wir mahnen heute im Gedenken an die Toten:

DAS DARF NIE WIEDER GESCHEHEN!